Protokoll des Reichsfürstenrats über die Aufnahme von Anton Florian von Liechtenstein in den Reichsfürstenrat. Abschrift, Regensburg 1713 Februar 15, ÖStA, HHStA, RK, Zeremonialakten 28b, unfol.

Reichsfürstenrathsprotocoll.¹

Mittwoch, den 15. Februarii 1713.

Nachdeme allerseits herrn gesandte nebst des regierenden herr graffens von Pappenheim bevollmächtigten herrn bruder² die gewöhnliche sitze genommen, proponirte³:

Österreich⁴: Man hette bey vorgestrigen rath angezeigt, daß von der höchstsehnlichen kayserlichen commission der herr reichserbmarschall anhero beschrieben worden, umb ihro fürstlichen gnaden von Liechtenstein⁵ zuzufolg des von ihro kayserlichen mayestät⁶ allergnädigst ratificirten⁷ einmüthigen schlußes beeder höhern Collegiorum zu sitz und stimme in diesem Collegio dem herkommen gemäß zu introduciren⁸, daß aber derselbe des bekanten beschwerlichen zustandes halber nicht selbst sein ambt verrichten könne, sondern seinen herrn bruder darzu substituirt⁹ hette, welcher auch zu solchem ende vor einigen tügen hier angekommen, darauf der heuttige tag von denen chur- und fürstlichen directoriis zu solcher solenitet¹⁰ bestimbt worden. Es würde also an deme seyn, solche gewöhnlicher masen aniezo zu vollziehen.

Magdeburg¹¹: Man erinnerte sich in dergleichen fällen üblich zu seyn, daß nomine der alten weltlichen fürsten eine reservation¹² ihrer iurium¹³ und prerogativen¹⁴ geschehe und solche durch den vorsitzenden verlesen werde. Es seye auch kein zweifel, daß ihre kayserliche mayestät die iura der alten fürstlichen häuser / mitconserviren helffen wollten. Dieweill aber dieselbe bey der Marlboroughischen¹⁵ introduction dafürgehalten, daß denenselben durch den ausgestellten revers¹⁶ bereits genugsam prospicirt¹⁷ seye, und dieses mahl noch keine allergnädigste instruction darüber eingelauffen, so wollte er gemelte reservation anderen, die solche vor nöthig eracheten,

¹ Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage.* Darmstadt 2009, S. 21–22.

² Christian Ernst Graf von Pappenheim (1674–1721) regierte das Haus gemeinsam mit Johann Friedrich von Pappenheim ab 1685. Seit dem Mittelalter hatte die Familie das Amt des Reichserbmarschalls als Stellvertreter des Reichserzmarschalls (des Kurfürsten von Sachsen) inne. Vgl. Haupt Graf zu PAPPENHEIM (Hg.), *Regesten der frühen Pappenheimer Marschälle vom 12. bis z. 16. Jahrhundert*; in: *Beiträge zur deutschen Familiengeschichte* 6, Bd. 1, Würzburg 1927; Max WILBERG, *Regenten-Tabellen. Eine Zusammenfassung der Herrscher von Ländern aller Erdteile bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts*, Frankfurt/Oder 1906, S. 118.

³ wurde vorgelegt.

⁴ Erzherzogtum Österreich, Mitglied der geistlichen(!) Bank des Reichsfürstenrats.

⁵ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) war Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.

⁶ Karl VI. aus dem Haus Habsburg (1685–1740) war von 1711 bis 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, Erzherzog von Österreich sowie Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max BRAUBACH, *Karl VI.*; in: NDB 11 (1977), S. 211–218.

⁷ genehmigten.

⁸ aufzunehmen.

⁹ als Vertretung.

¹⁰ Feierlichkeit.

¹¹ Herzogtum Magdeburg, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

¹² Vorbehalt.

¹³ Rechte.

¹⁴ Vorrechte.

¹⁵ John Churchill, Fürst von Mindelheim, KG, PC (1650–1722), war englischer Feldherr im Spanischen Erbfolgekrieg und der erste Duke of Marlborough. Vgl. Winston S. CHURCHILL, *Marlborough*. 2 Bde., Zürich 1990.

¹⁶ Verpflichtungserklärung.

¹⁷ vorgesehen.

zu thun überlassen. Im übrigen wollte wegen ihrer königlichen mayestät in Preussen¹⁸ ihrer fürstlichen gnaden von Liechtenstein zu der ietzt vollziehenden introduction er bestens hiemit gratuliret haben.

Brehmen¹⁹: Demnach man aus der gestrigen rathsansage sowohl, als der ietzt abgelegten proposition²⁰ vernommen, wie es nun andeme, daß die durch ein von kayserlicher mayestät ratificirtes guthachten beliebte introduction seiner hochfürstlichen gnaden von Liechtenstein ad Collegium Principum bewerkstelligt werden solle, und dan aus denen alten reichsactis bekannt, daß bey dergleichen neuen introductionen ein und andere verwahrung zu geschehen pflegte. So wollte man auch dismahl der gewöhnlichen observanz hierunter folgten und per expressum²¹ bedingen, daß diese admission insonderheit denen alten fürstlichen häusern an ihren hergebrachten iuribus prærogativis und gebührenden respect zu keinem / præiudiz²² gereiche, auch sessio et votum²³ bey vorigem und gegenwertigem Reichstag mehrmahls geschehenen erinnerungen nach anders nicht genommen oder abgegeben werde, als illo loco et ordine²⁴ da die anweisung geschehen. Welches man in nahmen aller hohen weltlichen fürstlichen häuser, und in specie²⁵ wegen obhabender votorum ad protocollum²⁶ zu nehmen gebethen haben wollte.

Hoch- und Teutschmeister²⁷: Man erfreute sich nicht allein, daß der schluß beeder höherer Collegiorum zu beforderung ihrer hochfürstlichen durchlaucht, des fürsten Anton Florian von Liechtenstein, introduction in das Fürstliche Collegium von ihrer kayserlichen mayestät allergnädigst ratificirt²⁸ worden, sondern auch hauptsächlich, daß solche nunmehr in der that erfolgen sollte. Derowegen man dan höchst gedachte seine durchlaucht alle ersinnliche wohlfahrt und weiters hohes aufnehmen wohlmeinend anwünschte. Und ob es schon übrigens wegen der bereits ausgestellten reversalien²⁹ einer weittern reservation eben nicht von nöthen, so wollte man doch allenfalls nach anleitung ante actorum³⁰ und zu folg der in dieser sache erfolgten conclusorum quævis competentia³¹ vor sich und andere hohe interessenten in bester form hiemit per expressum vorbehalten.

Costantz, Brixen und Stablo³²: Wie Hoch- und Teutschmeister.

Hohenzollern und Fürstemberg³³: Erfreuten sich, daß die / introduction seiner durchlaucht des fürstens von Liechtenstein in den Reichsfürstenrath nunmehr wirklich geschehen sollte. Man gratulirte deswegen hochgedachter seiner durchlaucht von herzen, reservirte aber auch anbey zu folg der in dieser introductionssache erfolgter conclusorum und allenfalls quævis competentia.

Pfaltz Lauttern³⁴: Wollte wegen beschehender introduction seiner fürstlichen gnaden von Liechtenstein hiemit die behörige glückwünschung abgelegt, zugleich aber dasjenige mitvorbehalten haben, was in favor deren alten fürstlichen häusern jedesmahl bey dergleichen introductionen beobachtet worden und jetzo von übrigen gesandtschafften desentwegen ad protocollum kähme.

¹⁸ Friedrich I. in Preussen (1657–1713) war Markgraf von Brandenburg, ab 1688 Kurfürst und seit 1701 der erste König in Preußen. Vgl. Gerhard OESTREICH, Friedrich I.; in: NDB 5 (1961), S. 536–540.

¹⁹ Herzogtum Bremen, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

²⁰ Antrag (Vorschlag).

²¹ ausdrücklich.

²² Vorentscheid.

²³ Sitz und Stimme.

²⁴ „illo loco et ordine“: jener Ort und Ordnung.

²⁵ besonders.

²⁶ „votorum ad protocollum“: der Stimmrechte beim Protokoll.

²⁷ Hoch- und Deutschmeister des Deutschen Ritterorden, Mitglied der geistlichen Bank des Reichsfürstenrats.

²⁸ genehmigt.

²⁹ Versicherungsschreiben (jemand bekennt sich ausdrücklich zu seinen Verbindlichkeiten).

³⁰ vor dem Aufnahmezeremoniell.

³¹ „conclusorum quævis competentia“: Schlussfolgerungen jegliche Befugniss.

³² Fürstbistümer Konstanz und Brixen, Fürstabtei Stablo-Malmedy, Mitglieder der geistlichen Bank des Reichsfürstenrats.

³³ Fürstentümer Hohenzollern und Fürstemberg, Mitglieder der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

³⁴ Fürstentum Pfaltz-Lautern, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

Baaden-Baaden³⁵: Conformirte sich mit denen ietzt abgelegten pfaltz lautterischen voto.
 Sachsen-Coburg, Gotha und Altenburg³⁶: Conformirte sich mit demjenigen, was anietzo pro conservatione iurium³⁷ sämbtlicher altweltlicher fürstlicher häuser von der vortrefflichen brehmischen gesandtschafft ad protocollum gegeben worden, und gratulirte übrigens ihrer hochfürstlichen gnaden von Liechtenstein zu dero bevorstehenden introduction mit fernern anwunsch alles selbst desiderirenden aufnahms ihres fürstlichen hauses. /
 Sachsen-Weimar, Eisenach und Henneberg³⁸: Conformirte sich gleichfals mit dem nun erst von dem vortrefflichen schweden- brehmischen gesandten ad protocollum gegebenen reservation, respectirte ingleichen das von denen fürtrefflichen herrn vorstimmenden abgelegte gratulationscompliment an ihre fürstliche gnaden von Liechtenstein wegen bevorstehender dero glücklichen introduction in dieses hochlöbliche Collegium.
 Brandenburg-Culmbach, Onoltzbach und Anhalt³⁹: Conformirten sich gleichfalls mit der von dem vortreffliche schweden-brehmischen herrn gesandten ad protocollum gegebenen reservation cum annexa gratulatione wie die herren vorsteimmende.
 Wormbs⁴⁰, Eystätt⁴¹ nebst übrigen in diesem Collegio auf der geistlichen bank obhabenden votis: Wollte die von denen herren vorstimmenden abgelegte gratulation auch hiemit wiederhohlet und übrigens sich auf das von Hoch- und Teutschmeister abgegebene votum brevitatis studio⁴² bezogen haben.
 Braunschweig-Wolffenbüttel⁴³: In puncto gratulationes et reservationis⁴⁴ wie die vorstimmende.
 Braunschweig-Zell⁴⁵, Calenberg⁴⁶ und Grubenhagen⁴⁷ wie auch Ratzeburg⁴⁸: In simili tam ratione reservationis quam gratulationis.⁴⁹
 Würtzburg⁵⁰, Freysingen⁵¹ und Osnabrück⁵²: Wollte sich mit der von dem vortrefflichen herrn hoch- und teutschmeiterischen gesandten abgelegten reservation nicht allein durchaus conformiren, sondern auch mit denen vorstimmenden seiner fürstlichen gnaden zu Liechtenstein zu dieser nunmehr vollziehenden introduction geziemend gratuliren / und ihro auch dero gesammten fürstlichen haus alles hohes wohlwesen und auffnahm angewünscht haben.
 Heßen-Caßel⁵³ und Hirschfeldt⁵⁴: Conformirten sich ebenfals mit der von der vortrefflichen schweden-brehmischen gesandtschafft gethanen reservation mit angehängter gratulation.
 Baaden-Durchlach⁵⁵ und Baaden-Hachberg⁵⁶: Similiter nomeni wie Pfaltz-Lauthern.
 Augsburg⁵⁷: Wäre mit Hoch- und Teutschmeister verstanden.

³⁵ Markgrafschaft Baden-Baden, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

³⁶ Fürstentum Sachsen-Coburg und Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg, Mitglieder der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

³⁷ „pro conservatione iurium“: zum Erhalt der Rechte.

³⁸ Herzogtümer Sachsen-Weimar, Sachsen-Eisenach und gefürstete Grafschaft Henneberg [Kurfürst von Sachsen], Mitglieder der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

³⁹ Fürstentümer Brandenburg-Culmbach, Brandenburg-Ansbach und Anhalt, Mitglieder der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁴⁰ Fürstbistum Worms, Mitglied der geistlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁴¹ Fürstbistum Eichstätt, Mitglied der geistlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁴² „brevitatis studio“: nach kurzer Überlegung.

⁴³ Fürstentum Braunschweig-Wolffenbüttel, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁴⁴ „In puncto gratulationes et reservationis“: betreffend die Gratulationen und Vorbehalte.

⁴⁵ Fürstentum Lüneburg (Braunschweig-Celle), Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁴⁶ Fürstentum (Braunschweig-)Calenberg, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁴⁷ Fürstentum (Braunschweig-)Grubenhagen, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁴⁸ Fürstentum Ratzeburg, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁴⁹ „In simili tam ratione reservationis quam gratulationis“: Genauso wegen der Vorbehalte wie auch der Gratulationen.

⁵⁰ Fürstbistum Würzburg, Mitglied der geistlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁵¹ Fürstbistum Freising, Mitglied der geistlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁵² Fürstbistum Osnabrück, Mitglied der geistlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁵³ Landgrafschaft Hessen-Kassel, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁵⁴ Gefürstete Reichsabtei Hersfeld, gehörte zur Landgrafschaft von Hessen-Kassel, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁵⁵ Markgrafschaft Baden-Durlach, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁵⁶ Markgrafschaft Baden-Hachberg, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁵⁷ Fürstbistum Augsburg, Mitglied der geistlichen Bank des Reichsfürstenrats.

Lübeck⁵⁸: Ratione reservationis wie Schweden-Brehamen mit angehängter gratulation wie sambtliche herren vorstimmende.

Mecklenburg-Schwerin⁵⁹: Quoad reservationem sowohl als quoad gratulationem⁶⁰ wie die herren vorstimmende.

Heßen-Darmstadt⁶¹: Similiter.

Hildesheim, Paderborn, Münster, Fulda und Kempten⁶²: Weilen die alte hochstifft an denen iuribus mit denen alten fürstlichen häusern in diesem Collegio participirten, als wollte man sich mit denen vorstimmenden in puncto reservationis et gratulationis conformiret haben.

Speyer, Pfrümb und Weisenburg⁶³: Ratione gratulationis et reservationis wie vorstimmende.

Trient⁶⁴: Wollte sich denen vorstimmenden conformiren.

Mindelheim⁶⁵: Accedirte⁶⁶ derer vortrefflichen herren vorstimmenden gratulation und wünschte ihrer fürstlichen gnaden / von Liechtenstein und dero fürstlichen haus alles beständige wohlseyn.

Schwäbische graffen: Ratione gratulationis wie vorstimmende.

Wettenau- und fränkische graffen: Similiter.

Schwäbische prælaten suo loco et ordine: Wollte mit denen vorstimmenden die gratulation anhero widerhohlet haben.

Westphälische graffen: In simili.

Braunschweig-Zell und Hesen-Casel: Wiederhohlet wegen führung des gräfflich westphälischen voti die gewöhnliche protest- und reservation.

Österreich: Weilen nun nichts mehr übrig, als den actum introductionis zu vollziehen, als würde sich der herr reichserbmarschall gefallen lassen, den fürstlich liechtensteinischen gesandten in dieses Collegium zu führen und demselben seinen gebührenden sitz anzuweisen, etc.

Hierauf meldete der herr reichserbmarschall, daß er solchen nachkommen wollte, tratt darauf ab. Welchem der reichsquartiermeister⁶⁷ (so dem fürstlichen concluso⁶⁸ gemäs seinen sitz auf einen zwischen der fürstlichen legations-secretarienbäncken gestelten sesel in der mitte des Fürstlichen Collegii unterhalb des offens hatte) folgte, und nahme der herr graff von Pappenheimb an der thür erst gedachten Collegii von dem heutgeren marschalls-cantzellisten / den marschallstab, verfügte sich zu dem fürstlich liechtensteinischen herrn gesandten ins fürstliche nebenzimmer, introducirte selbigem ins Fürstliche Collegium und wiese ihm nach ordnung des von ihrer kayserlichen mayestät den 20. Aprilis 1712 dieser introduction halber an das Reich gebrachten commissionsdecreti den lezten orth unter denen fürsten negst vor denen graffen an, welchen derselbe auch würcklich occupirte.

Als solches geschehen, meldete

Österreich: Nachdeme es nun endlich dahin gediehen, daß auf vorgängiges von ihro römisch kayserlichen mayestät allergnädigst ratificirtes gutachten beeder höherer reichsräthen der durchlächtig- hochgebohrne fürst und herr, herr Anton Florian des Heiligen Römischen Reichs⁶⁹ fürst

⁵⁸ Fürstbistum Lübeck, Mitglied der geistlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁵⁹ Herzogtum Mecklenburg-Schwerin, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁶⁰ „Quoad reservationem sowohl als quoad gratulationem“: soweit es den Vorbehalt sowohl als die Gratulation [betrifft].

⁶¹ Landgrafschaft Hessen-Darmstadt, Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁶² Fürstbistümer Hildesheim, Paderborn und Münster, Fürstbistümer Fulda und Kempten, Mitglieder der geistlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁶³ Fürstbistum Speyer, Fürstbistümer Prüm und Weisenburg (Wissembourg), Mitglieder der geistlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁶⁴ Fürstbistum Trient (Trento), Mitglied der geistlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁶⁵ Fürstentum Mindelheim, 1705 bis 1714 Mitglied der weltlichen Bank des Reichsfürstenrats.

⁶⁶ kommt hinzu.

⁶⁷ Wolfgang Wilhelm Heberer (gest. 1721) war kaiserlicher Hoffsalzgraf, königlich-polnischer und kurfürstlich-sächsischer sowie bofgräfflich-pappenheimischer Rat, Syndikus, Konsistorialpräsident, Lebenprobst und Reichsquartiermeister des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Vorläufig kein Nachweis.

⁶⁸ Beschluss.

⁶⁹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten

von Liechtenstein, etc., etc., in diesem hochlöblichen Collegio als desen würckliches mitglied anietzo besitz nehmen lasen, als wollte man seiner fürstlichen gnaden darzu von obhabenden directorial-amts wegen und im nahmen allerseits höchst und hoher herren principalen hiemit geziemend respective und unterthänigst gratuliren, mit dem wiederholten treu eyfferigen anwunsch, daß dieselbe diese nun erlangte hohe gnade und prærogativ zu / des gesamten Heiligen Römischen Reichs nutzen und aufnehmen, auch zu ihrem selbst eigenen und ihres fürstlichen hauses mehrern splendor lange jahre vergnüglich genießen möchte. Darauf verlase der fürstlich liechtensteinische herr gesandte folgende dancksagung: Liechtenstein: Hochwürdig, hoch- und wohlgebohrne, hochedelgebohrne, hoch edle, gestrenge und hochgelehrte, hoch- und vielgeehrte herren gesandte. Es ist ohne weitleuffige anführung ex actis publicis reichskundig, daß die ietzt gelorwürdigst regierende kayserliche mayestät mit verschiedenen dero herren vorfahren am kayserthumb auch churfürsten und stände des Reichs in billigmäsige consideration⁷⁰ gezogen, wie das vor einem seculo⁷¹ in den fürstenstand erhobene hochfürstliche haus Liechtenstein sich umb das gemeine weesen in civil und militar vorfallenheiten, sonderlich umb der kayserlich allerhöchst geheiligten persohn höchstens meritirt⁷² gemacht und in ansehung deren zu sitz und stimm in diesem hochansehnlichen Fürstlichen Collegio gelasen zu werden, recommendirt worden. Nachdem nun sothanne introduction und admission aus besonderer hochachtung des durchleuchtigen fürsten und herrn Anton Florian, des Heiligen Römischen Reichs / fürsten und regierern des hauses von Liechtenstein von Nicolsburg⁷³, in Schlesien⁷⁴ zu Troppau⁷⁵ und Jägerndorff⁷⁶ herzogs, graffen zu Rietberg⁷⁷, des Guldenen Vlieses rittern⁷⁸, Grand von Hispanien der ersten classe⁷⁹, ihrer römisch kayserlichen mayestät würcklichen geheimen rahts und obristhoffmeisters, auch seiner catholischen durchlaucht obrist stallmeisters, etc., etc., mittelst des von allerhöchst gedachter seiner kayserlichen mayestät ratificirten schluses beyder höherer Reichscollegiorum in dieses Hochfürstliche Collegium würcklich geschehen und wegen seiner hochfürstlichen durchlaucht zu Liechtenstein ich die ehre habe, das erste mahl dero stimm zu führen und zu reden: So habe ich aus special gnädigsten befehl hochgedachter seiner hochfürstlichen durchlaucht, kayserlichen mayestät, unserm allergnädigsten herrn, auch churfürsten und ständen des Reichs für dero ihnen bezeigte sonderbahre gros müthig- auch willfährigkeit, gnade und ehre, den respective allerunterthänigst, schuldigst und geziemenden danckh hiemit abstaten, anbey sowohl die chur- und fürstliche directoria, als sämbtliche hohe gesandtschafften, so dieses geschäft zu seiner würckligkeit bringen helffen, ihrer hochfürstlichen durchlaucht gnädiger willfähriger bezeigung in vorfallenheiten dagegen versichern wollen. Und wie diese hohe ehre / seiner hochfürstlichen durchlauchten haus zu mehrern aufnehmen und splendor gereicht. Als werden dieselbe auch sich höchstens mitangelegen seyn lasen, wie sie kayserlicher mayestät und des Reichs gemeinsames höchstes aufnehmen, interesse und nutzen, auch dero allergerechteste intentiones zu allen zeiten befördern und das ihrige zu conservation des Reichs und Teutschen Vatterlandts patriotisch mitbeytragen, auch mit treuem raht und that beystehen können, von Gott wünschend, daß er dieser hochlöblichen Reichversammlung heilsahme rathschläge zur wohlfahrt kayserlicher mayestät, des Reichs und der

Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806). Köln-Weimar 2005.

⁷⁰ Überlegung.

⁷¹ Jahrhundert.

⁷² verdient.

⁷³ Mikulov (Nikolsburg), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.

⁷⁴ Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien.

⁷⁵ Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.

⁷⁶ Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).

⁷⁷ Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D).

⁷⁸ Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

⁷⁹ „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.

allgemeinen sache mildväterlich seegen möge. Ob nun wohl ihre hochfürstliche durchlaucht den angewiesenen orth eingenommen, so verhoffen sie doch von der æquanimitet⁸⁰ ihrer herren mitstände, daß dieselbe ihro angedeyen lasen würden, was anno 1641 den 2. Octobris nach gehaltenener umbfrage per conclusum⁸¹ beliebt worden, daß nemlich die hohe introducendi⁸² in der ordnung, wie sie zum fürstenstand erhoben worden, ad votum et sessionem zuzulassen, umb so mehr, als ihren hochfürstlichen vordahren und agnaten⁸³, auch ihro, wie solches sowohl anno 1641 als 1654 laut der reichsacten und protocollen per exressum referirt und von / vielen vortrefflichen votis secundirt⁸⁴, auch von ihrer kayserlichen mayestät vorhin schon bey denen gehaltenen Reichstagen durch dero promotoriales⁸⁵ allergnädigst recommendirt worden. Nicht weniger lebten ihre hochfürstliche durchlaucht der guten zuversicht, daß diese dero introduction der hochfürstlich liechtensteinischen carolinischen succession an demjenigen, was sie aus dem kayserlichen decreto und andern ursachen zu suchen haben möchten, nicht præiudiciren würde, als welche beyde puncta denen hochlöblichen mitgesantschafften ich hiemit bestens recommendire. Ich aber vor meine wenige persohn recommendire mich zu fernerer sämbtlicher hoher gesantschafften gewogenheit, und wie ich ietzt ins 13. jahr das glück habe, in allem vertrautten guten vernehmen mit denenselben zu stehen, also werde ich auch nicht unterlasen, darin ferner wegen hochgedachter seiner hochfürstlichen durchlaucht das meinige beyzutragen, umb vor hochehrenter herrn gesanten hohe propension⁸⁶ mich theilhaftig und würdiger zu machen.

Hessen-Cassel: Es wäre erinnerlich, was masen er, gesandter, am 5. Decembris recht verwichenen jahrs bey damahls / geschehener verlesung der fürstlich liechtensteinischen reversalien gegen den darin neuerlich angemasten gebrauch des gräfflich-riettbergischen tituls zu protestiren und competentia zu reserviren gemüsiget worden. Nachdeme er nun anietzo vernehme, daß denen ohngeachtet mit der führung dieses tituls continuirt werden wollte, ihro hochfürstliche durchlaucht, sein gnädigster herr, aber als unstrittiger lehenherr der graffschafft Rietberg sothanen titel niemanden als dero vasallen und rechtmäsigen besitzern denselben zustehen könnten und da bekannt wäre, daß ihro hochfürstliche gnaden von Liechtenstein sich darzu beym Hessischen Lehenhoff noch niemahlen behörig qualificirt, weniger einige possession in gedachter graffschafft erlangt, folglich nicht das geringste recht, den titul davon zu führen vor sich hätten⁸⁷. So wollte man dem seithero erhaltenen expressen gnädigsten befehl zufolge gegen sothane neuerliche und eigenmächtige annehm- du führung des mehr erwehnten tituls hiemit nochmals aufs feyerlichste protestiert und alle fernere nothdurfft und befünus reserviret haben. /

Liechtenstein: Nachdeme man aus der jetzt verlesenen protestation, so man auf seinem werth und unwerth beruhen ließe, vernommen, was gegen ihro hochfürstlich durchlaucht bekantlich habendes höchst befugtes recht wegen der graffschafft Rietberg eingenwendet worden, so wolte man vor diesmal dargegen sich alle competentia reserviren und mit gezimenden respect dagegen seine iura re-protestando salviret haben ulteriora reservando⁸⁸.

Heßen-Casel: Es wäre die dieseits geschene protestation und reservation in denen rechten sowohl gegründet, daß dagegen keine reservation und re-protestation stattfinden könnte. Man wollte demnach diejenige, so von dem hochfürstlich liechtensteinischen gesanten anietzo geschehen,

⁸⁰ Gleichmut.

⁸¹ als Beschluss.

⁸² Aufzunehmenden.

⁸³ Verwandten.

⁸⁴ unterstützt.

⁸⁵ Unterstützungsschreiben.

⁸⁶ Neigung.

⁸⁷ Damit ist ein Erbschaftsstreit zwischen den Grafen von Kaunitz und den Fürsten von Liechtenstein um die Grafschaft Rietberg gemeint.

⁸⁸ „iura re-protestando salviret haben ulteriora reservando“: Rechte wieder zu bezeugen gesichert haben im allerletzten Vorbehalt.

gleichfalls auf ihrem werth und unwerth beruhen lasen und seiner vorigen protestation und reservation damahls inhæriren⁸⁹.

Liechtenstein: Man wollte seine eröffnete re-protestation hiemit wiederhohlen und in loco competenti, wohin diese sache gehörig, wie bishero geschehen, also auch fürs künfftige / ferner red und antwortt geben, dahier aber sich in nichts verfängliches einlasen.

Heßen-Caßel: Ad priorem.⁹⁰

Liechtenstein: Similiter.⁹¹

Magdeburg: Hette aus des fürtrefflichen herrn liechtensteinischen gesandten rede angemerkct, daß wegen eines andern loci auch der fürstlich liechtenstenische carolinischen succession⁹² ein und anders angeführet worden. Gleichwie nun er, gesantte, an seinen orth gestellt seyn ließe, was disfals in facto angegeben worden. Also wollte er nahmens ihro königlichen mayestät in Preusen sowohl wegen dero fürstenthumbs Meurs⁹³, als sonsten dagegen alle notturfft und competentia eventualiter bestens hiemit reserviret und dero iura allerdings verwahret haben.

Status cæteri⁹⁴: Bevorab diejenige, so ration eines loci am meisten dabey interessirt, repetirten priora und wollten sich mit der von dem vortrefflichen magdeburgischen herrn gesandten eingewendeten reservation conformiren. /

Liechtenstein: Wollte sein ob angeführtes anbringen zu hochgeneigter willfahung nachmahlen bestens recommendiren.

Worauf das österreichische directorium aufgestanden und sich dem fürstlich liechtensteinischen herrn gesandten genähert und gegen denselben seine particular gratulations-compliment abgelegt. Deme darauf die übrige gesandtschafften gefolget und nach einiger verweilung sich nacher haus begeben.

⁸⁹ *anhafsten.*

⁹⁰ *Wie vorher.*

⁹¹ *Gleichfalls.*

⁹² *karolinische Nachfolge.*

⁹³ *Die Grafschaft (später das Fürstentum) Moers war ein historisches Territorium am linken Niederrhein.*

⁹⁴ *Der weitere Stand.*